

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wigs XIV. an Turenne sieht man, daß dieser Feldherr eben so gut bestimmt war, sich an der Mosel oder Maas zu schlagen als am Rhein. Das Verfolgen des Vortheils in einer Richtung, das Vergelten des Übels durch ein stärkeres, welches dem Feinde auf einem andern Punkt zurückgegeben wird, dieses mechanische Hebelspiel des Erfolgs, worin eine so große Ökonomie der Kräfte liegt, war in den beengten Verhältnissen der damaligen Kriegsmacht etwas Unerhörtes, vielleicht oft etwas Unmögliches, vielleicht aber auch etwas zu wenig Versuchtes. Der Schaden, welchen man durch einen feindlichen Einfall unmittelbar erlitt, schien mehr Rücksicht zu verdienen, als der mittelbare Vortheil, welcher durch einen merklich größern dem Feinde zugefügten Schaden entstand.

Man muß aber auch sagen, daß das Herz der österreichischen Monarchie weit entfernt und schwer zu treffen, das der holländischen Republik wohl geharnischt war und daß die Vergeltung an den kleinen Fürsten nicht immer viel Wirksamkeit versprach.

§. 23.

Der französische arrière-ban.

In den Kriegen Ludwigs XIV. zieht dieser Schatten der ehemaligen Kriegsmacht des Mittelalters (sonst von größerer Bedeutung), noch einige Male vorüber, aber stets ohne eigentliche Wirksamkeit. Hier waren es 6000 Edelleute die sich beritten gemacht hatten und in 48 Schwadrons zu Turennes Armee stießen. Man kann sich leicht vorstellen, daß diese 6000 Mann schlechte d. h. nicht geordnete Kavallerie täglich 15- bis 20,000 Rationen gebraucht haben werden. Turenne hatte auch kein sonderliches Zutrauen zu ihnen; und als sie bei seinem Rückzuge